

"Alles im Fluß"

# Bayerischer Kanutag 1997

am 1. März in

**Straubing**



## Das Motto stimmt!

Zumindest hat nach der jüngsten Tagung der Verbandsausschußmitglieder beim FC Ingolstadt alles diesen Anschein. Das Präsidium kann dem Bayerischen Kanutag 1997 gelassen entgegensehen ...

Über eine ganze Reihe wichtiger Themen gilt es in Straubing abzustimmen: Neuwahlen, Jugendordnung, Satzungsänderungen (auch in Bezug auf einen "Umweltparagraphen") und neue Geschäftsordnungen, die die Tätigkeitsbereiche der Präsidiumsmitglieder und Ressortleiter gliedert und ihre Aufgaben zum Inhalt hat.

### Neuwahlen

Vor zwei Jahren in Lichtenfels in ihrem Amt bestätigt, gab VP Finanzen, Marlies Molewski, damals gleich bekannt, daß sie nur noch für zwei Jahre zur Verfügung stünde. Also wurde ein/e Nachfolger/in gesucht. Aufgrund einer Ausschreibung im kanu-kurier meldete Walter Langer (Rosenheim) Interesse an. Auch Hartmut Senft (Roth/Mfr.) stellte sich für dieses Amt zur Verfügung, wollte aber keine Kampfabstimmung provozieren. Und die Bayerische Einzelpaddler-Vereinigung schlug Birgit Tschierschke vor. Drei Kandidaten/innen – da war doch die Nachfolge gesichert!?

Dann überschlugen sich die Ereignisse: Hartmut Senft erkrankte schwer und trat von seiner inoffiziellen Kandidatur aus gesundheitli-

chen Gründen zurück. Kurz vor Jahresende verunglückte Walter Langer tödlich, und es verstärkte sich das Gerücht, Birgit Tschierschke würde aufgrund einer beruflichen Versetzung ihres Mannes ins "preußische Ausland" umziehen.

Daß dem nicht so ist, bestätigte Birgit Tschierschke, München (35 Jahre, Studium der Verwaltungswirtschaft, Hausfrau, 2 Kinder), jetzt dem Verbandsausschuß. Aber auch Helmut Bär, bis dato Ressortleiter Kanuslalom (Nachfolge ist gesichert), bekundete Interesse am Posten des VP Finanzen. Er kann Erfahrung auf diesem Gebiet vorweisen, denn schon einmal hat er als Schatzmeister erfolgreich die Finanzpolitik eines Augsburger Großvereins gelenkt.

Zwei Kandidaten – kommt es beim Kanutag nun doch zur Kampfabstimmung? Abstimmung – ja, Kampf – nein! Denn beide und der VA sind sich, gerade auch in Hinblick auf die immer enger werdenden Finanzmittel einig: Es wird eine Aufgabenteilung geben.

Helmut Bär deckt als Vizepräsident Finanzen die Vertretung nach außen mit den neuen Zuständigkeiten Marketing/Sponsoring ab. Birgit Tschierschke übernimmt – in eigenem Aufgabenbereich – den Posten einer Referentin mit den Gebieten Beitragswesen und Bestandsverwaltung.

Für die weiteren zu wählenden Funktionen stehen folgende Kandidaten zur Verfügung:

**Präsident:** Willi Rogler  
**VP Organisation:** Max Scharnböck  
**VP Jugend:** Oliver Bungers  
**RL AuFb:** Wolfgang Baude  
**RL Wandersport:** Lothar Grutke  
**RL Rennsport:** Karl Hauck  
**RL Wildwasserrennsport:** Reinhold Wagner

### RL Wildwasserwandersport:

Sepp Ehrl

### RL Umwelt & Gewässer:

Petra Leder

### RL Öffentlichkeitsarbeit:

Uschi Zimmermann

### Vorsitzender der Spruch- und Schlichtungskammer:

Christian Müller

Auch der Ressortleiter für Sicherheit ist neu zu wählen, doch stellte sich bisher kein Kandidat zur Verfügung. Sollte das Amt unbesetzt bleiben, wird die Arbeit in die Ressorts Aus- und Fortbildung sowie Wildwasserwandern integriert.

Für Kassenprüfer und die Beisitzer der Spruch- und Schlichtungskammer stehen mehrere Kandidaten zur Verfügung. Über die Ergebnisse wird im nächsten kanu-kurier berichtet.

### Satzungsänderungen

Vor zwei Jahren war beschlossen worden, die Satzung des BKV zu überarbeiten. Der "Stimmenvorteil", den die Bayerische Einzelpaddler-Vereinigung nach Ansicht vieler Mitglieder zu haben schien, sollte abgebaut werden. Dabei fanden sich noch weitere Punkte, die gleich mit überarbeitet wurden. Nach mehreren Sitzungen und viel Schreiarbeit des Satzungs Komitees ließ sich eine für alle Seiten akzeptable Lösung finden.

Nachdem immer mehr Wert auf umweltgerechtes Verhalten gelegt wird und viele Paddler und Vereine aus der Defensive in die Offensive gehen wollen, stehen zwei Anträge im Raum, einen "Umweltparagraphen", d.h. Umwelt- und Naturschutz in entsprechend aktiver Form in der Satzung zu verankern.

### Strategiekommission

VP Brigitte Schäfer legt den Abschlußbericht der Strategiekommis-

## Anzeigen-Markt

### ACHTUNG sportl. Kanuten!

Biete **Lettmann Combi 2002** schnellst. zugel. Boot f. Touristenrennen mit Steueranl. mont. + Auftriebskörper BJ 1992, Leichtgew. Kevlar MIII, Obersch. rot metallic, sehr guter Zustand, VB 1600 (NP 3000), Tel. **Augsburg 08 21 / 46 38 32**

## In eigener Sache

sion vor. Vier Jahre seien zwar eine lange Zeit, meint sie, aber nicht lange genug, um eine so umfangreiche Arbeit zu beenden, zumal es gar nicht so einfach ist, 14 Kommissionsmitglieder unter einen Hut, sprich zu einem Termin an einen Tisch zu bekommen. Die Strategiekommission hat sehr gründliche Arbeit geleistet. Schon allein die Analyse – was muß verbessert werden – nahm sehr viel Zeit in Anspruch.

Anschließend "zerpflückte" die Kommission die unterschiedlichsten Themen, um die Punkte zu ergänzen und alles wieder neu zu einem Ganzen aufzubauen. Der kanu-kurier berichtete fortlaufend über die Sitzungsergebnisse dieser vier Jahre, die nach außen hin fast unmerklich,

aber doch beständig in die gesamte Verbandsarbeit eingeflossen sind. Einige der ganz großen Forderungen sind bereits erfüllt: Transparenz in der Verbandsarbeit, mehr Information, die Satzungsänderung, die neue Geschäftsordnung, die neue Jugendordnung...

### Ammergutachten

Präsident Willi Rogler berichtete bei der Verbandsausschuß-Sitzung über den neuesten Stand in Sachen Ammer. Wahrscheinlich bis zum Sommer oder Herbst soll ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, das dann die bisherige Verordnung ersetzt. Laut einem Gutachten gibt es gute Chancen, daß der Inhalt der Verordnung in dieses Konzept übernommen wird. Probleme wird es geben bei gewerblichen und Vereinsfahrten. Es wird jedoch vorgeschlagen, bei Vereinsfahrten eine

Gruppengröße festzuschreiben. Statt von 9–17 Uhr wird es wohl nach der neuen Regelung heißen: Abfahrt Kammerl bis spätestens 15 Uhr.

Das neue Ammerkonzept ist für die Paddler besonders wichtig, denn es soll als eine Art Muster beim Landtag eingereicht werden.

Fazit der Verbandsausschuß-Sitzung: Beim Bayerischen Kanu-Verband scheint wirklich alles im Fluß!

112



## In memoriam!

### Walter Langer in Südafrika tödlich verunglückt! Großer Verlust für den Kanusport.

Rosenheim. Fassungslos und mit großer Bestürzung mußten der Bayerische Kanu-Verband und seine Mitglieder von dem plötzlichen Ableben von Walter Langer aus Rosenheim Kenntnis nehmen, nachdem er noch voller Tatendrang mit der Jugend des Kajak-Klubs Rosenheim (KKR) und deren Trainern zu einem Wildwassertraining in Südafrika Mitte Dezember aufgebrochen war.

Doch dies wurde seine letzte große Reise, denn bei einem Badeausflug ans Meer ertrank er aus noch ungeklärter Ursache.

Wer kannte ihn in Kanusportkreisen nicht, den gebürtigen Troppauer, der 1957 nach Rosenheim zu den Klepperwerken gekommen war! Schon bald knüpfte er die Kontakte zum dortigen KKR und wurde binnen kurzem Mitglied und begeisterter Wildwasserfahrer.

Aber nicht nur in seinem Heimatverein agierte er in verschiedenen Funktionen. Der Kanusport allgemein profitierte von seiner unermüdbaren Schaffenskraft und seiner kernigen, manchmal sicher

auch etwas unbequemen Art. So stand er von 1971 bis 1983 dem DKV als Wildwasser- und Kampfrichterreferent zur Verfügung sowie dem BKV zehn Jahre als Kampfrichterobmann für Kanuslalom und Wildwasserrennsport und bis zu seinem Tode als Kassenprüfer.

Zwanzig Jahre lang war er ICF-Kampfrichter, wobei der Höhepunkt sicherlich sein Einsatz bei den Olympischen Spielen 1972 auf dem Eiskanal in Augsburg war. Dabei gelang es dem Wahl-Rosenheimer stets, sein Hobby ideal mit seinem Beruf zu verbinden. Als Hersteller von Kanuzubehör war er Ausrüster vieler Nationalteams und hatte dabei beste Kontakte zu vielen Spitzensportlern in der Welt. Es gab so kaum eine Weltmeisterschaft in Kanada, den USA, Frankreich oder sonst wo, bei welcher "Walter" nicht dabei war.

Ein besonderes Anliegen war ihm immer die Förderung der Kanujugend und des Spitzensports. Voller Idealismus versuchte er vor



allem, die Randsportart Wildwasserkajak am Leben zu erhalten und neu zu gestalten, was sein letztes Engagement für den im Mai anstehenden Weltcup noch bewies.

Wir verlieren mit Walter Langer nicht nur einen guten Freund, sondern auch einen der profiliertesten und nimmermüden Vertreter des Kanusports. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Sportkameraden in Rosenheim und werden sein Andenken in Achtung und tiefer Dankbarkeit bewahren.

Willi Rogler  
BKV-Präsident